



Gottes Familie

Zu 1 Joh 3,1 – 2.21 – 24 und Lk 2,41 – 52

Fest der Heiligen Familie C

Für die einen war es ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien, für die anderen die jährliche Herausforderung, gute Miene zum bösen Spiel zu machen inmitten von familiären politischen Diskussionen, Kommentare zum Aussehen oder zum Familienstand. Manche waren einsam, vielleicht allein oder sogar in der Familie.

Und heute, einige Tage nach dem Fest der Geburt des Herrn, feiern wir das Fest der Heiligen Familie. Maria, ein junges Mädchen, das verlobt mit Josef ist, wird schwanger. Josef verstößt sie nicht, doch die Geburt verläuft alles andere als märchenhaft, und dann müssen sie fliehen. Eine heilige Familie?

Abseits von allen überhöhten und idealisierten Familienvorstellungen, die sich im Lauf der Jahrhunderte auch immer wieder ändern, müssen wir wohl genauer hinschauen, was diese Familie heilig macht.

Für mich ist es das Dranbleiben, die Offenheit für Gottes Wort, das Vertrauen auf eine Wirklichkeit, die es vorher noch nie gegeben hat. Viel erfahren wir nicht aus der Bibel über das Familienleben von Maria, Josef und Jesus. Doch Gott ist an ihrer Seite, er erwählt Maria, die Mutter seines Sohnes zu werden, um sich so ganz klein zu machen und Mensch zu werden.

Dieses Geheimnis von Weihnachten lädt auch uns jedes Jahr auf's Neue ein, menschlich zu werden, uns denen zuzuwenden, die allein, einsam, verloren sind. Manchmal sind wir selbst die Einsamen und Verlorenen, und immer wieder dürfen wir erfahren, dass wir getragen, dass wir nicht allein sind.

In diesem Vertrauen dürfen wir ins Neue Jahr gehen, in das Heilige Jahr, das heute in unserer Diözese eröffnet wird.

Viel Segen und Kraft für alle unseren Beziehungen, auch wenn es manchmal schwerfällt, denn Gott liebt uns alle als seine Kinder.

Ein gesegnete Weihnachtszeit!

*Pastoralreferentin
im Seelsorgeraum Graz-Südwest
elisabeth.fritzl@graz-seckau.at*

